

Gesellschaft für Sicherheitspolitik blickt 2015 auf einen gelungenen Neuanfang zurück

Die GSP Sektion Rheine brauchte die ersten zwei Monate, um sich nach langer Pause neu zu organisieren. Zunächst wurden die Mitgliederunterlagen aktualisiert, Gespräche über eine Kooperation mit lokalen Vereinen und regionalen Gruppen geführt, die die Tradition der früheren Bw - Verbände weiter pflegen und in ihren politischen Zielen übereinstimmen, dann das Gespräch mit der Presse gesucht und die Öffentlichkeit umfassend über den Neuanfang informiert.

Mitte März wählten die Mitglieder einen arbeitsfähigen Vorstand, bestehend aus SL Alfred Franz, Stellv. Jupp Verschüer, Schriftführer Günter Kohlmorgen, Kassenwart Joki Amann und Heinz Löring als Kassenprüfer. Damit bekam die Sektion eine klare demokratische Vereinsstruktur, eine wichtige Voraussetzung für einen kleinen Verein, um mit Bürgern, städt. Institutionen (Stadtsparkasse, VHS, Schulen) und weiteren Vereinen (Städtepartnerschaftsverein, Heimatverein u.a.) zu sprechen, soweit sie ebenfalls politische Bildungsarbeit betreiben. Dazu gehört eine von den Mitgliedern beschlossene Konzeption, die wegen der kleinen eigenen Anzahl grundsätzlich die lokale und regionale Kooperation mit anderen sucht. Sie wurde Anfang Mai bei einem Europaprojekt in Kooperation mit der Europa-Union Deutschland zum ersten Mal erprobt.

Die 3. Phase begann nach der Sommerpause mit eigenen Aktivitäten. Hilfreich erwies sich hierbei die von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED Diktatur in Verbindung mit dem Außenministerium erarbeitete Ausstellung „Der Weg zur deutschen Einheit“. Sie wurde von Anfang September bis Mitte Dezember in drei großen Schulzentren gezeigt. Insgesamt haben sich an den Kaufmännischen Schulen, am Kopernikus - Gymnasium und am Gymnasium Dionysianum rund 1000 Oberstufenschüler mit der Wiedervereinigung 1989/90 in Verbindung mit der deutschland- und europapolitischen Entwicklung im Unterricht befasst.

Hinzu kommt die Teilnahme am 25-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft Rheine- Bernburg, wobei eine von der GSP vermittelte Redakteurin der WN den Festvortrag zur Wiedervereinigung gehalten hat. Weiter wurde zu diesem Thema in Kooperation ein Seminar vom Kinder- und Jugendverband Frischluft e. V. am Kopernikus-Gymnasium durchgeführt. Alle diese Aktivitäten zusammen wurden ausführlich in der Presse behandelt und mit Jugendlichen in zahlreichen Gesprächen vertieft. Daran nahmen auch Altbürgermeister Günter Thum, der Stellv. Bürgermeister Udo Bonk, Bernd Lunkwitz vom Reservistenverband, Hubert Scharf von der Europa-Union und Alexander Burmeister vom Traditionsverband Logistik Rheine e.V. teil.

Ab Dezember begann die Sektion ihre 4. Phase mit Fachvorträgen zu den aktuellen politischen Krisen, wobei Dr. Bierbrauer als Volkswirtschaftler eine vielbeachtete Analyse zur Euro- und Griechenlandkrise vorlegte, die auch die aktuelle Flüchtlingskrise in die Betrachtung einbezog. An diesem Vortrag nahmen über 100 Personen teil, darunter rund 70 Jugendliche des gastgebenden Dionysianum.

Festgehalten verdient, dass es der GSP Sektion Rheine gelungen ist, einen AK Sicherheitspolitik in Rheine aufzubauen, dem inzwischen 17 Vereine und Institutionen angehören, die je nach eigener Interessenslage miteinander kooperieren. Dazu gehörte auch umgekehrt die Teilnahme von GSP Mitgliedern an einem sicherheitspolitischen Seminar des regionalen Reservistenverbandes zu posttraumatischen Belastungsstörungen bei Auslandseinsätzen. Indirekt wurde so auch Verständnis geweckt für mögliche Integrationsprobleme der Flüchtlinge. Vorteilhaft erweist sich für die Planung der Arbeit, dass Alfred Franz als SL über gute lokale Verbindungen verfügt und sein Stellv. Jupp Verschüer aus seiner früheren beruflichen Tätigkeit als Reservistenbetreuer bundesweite Kontakte einbringt.

Abschließend kann festgestellt werden: Die GSP Sektion Rheine besitzt eine klare Konzeption, einen arbeitsfähigen Vorstand und ist mit seinen bürgernahen Aktivitäten in Verbindung mit einer kontinuierlichen Öffentlichkeitsarbeit auf einem guten Wege. Sie hat 2015 immerhin drei neue wichtige Mitglieder gewonnen, und zwar Jupp Verschüer, Alexander Burmeister und Sascha Drescher, die zwar die Abgänge nicht ausgleichen, aber längst aktiv mitarbeiten und neue Möglichkeiten für die Sicherheitspolitik in Rheine eröffnen.

Gesellschaft für Sicherheitspolitik plant 2016 zahlreiche Aktivitäten

Projekt zur Integration jugendlicher Flüchtlinge greift Anregungen von Heinz Löring auf

Die GSP Sektion Rheine hat sich für 2016 viel vorgenommen. Zunächst wird im **1. Halbjahr** die Vortragsreihe zu aktuellen Themen der politischen Bildung bereits am 19. Januar mit einer Untersuchung der französischen Afrikapolitik im Zusammenhang mit den Pariser Terroranschlägen fortgesetzt. Hierbei wird Michael Hellerforth, als Jurist für internationales Recht bei mehreren Auslandsinsätzen der NATO eingesetzt, im Dionysianum auch die frz. Migrantenprobleme beleuchten, die viel mit der Afrikapolitik zu tun haben, und dabei auch auf Mali eingehen.

Am 12. April wird der frühere Bundestagsabgeordnete Winfried Nachtwei und Wehrexperte (Bündnis 90/Die Grünen) an der VHS eine politische Analyse des Krieges in Afghanistan vorlegen und Folgerungen daraus für ein größeres internationale Engagement Deutschlands ziehen.

Am 15. Juni kommt erneut der Volkswirtschaftler Dr. Bierbrauer nach Rheine, um das TTIPP Thema „Wohlstandsmotor Europas: der gemeinsame Markt“ an der VHS zu behandeln.

Nach den positiven Ausstellungserfahrungen wird Im **2. Halbjahr** ab September unter dem Titel „Der Kalte Krieg. Ursachen – Geschichte – Folgen“ der Ost-West-Konflikt an mehreren Schulen gezeigt. Die GSP hofft mit dieser von der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur erarbeiteten neuen Dokumentation besonders wieder Jugendliche zu motivieren, sich mit diesem wichtigen Abschnitt der Nachkriegsgeschichte zu befassen.

Anfang Oktober wird wieder eine Mitgliederversammlung durchgeführt und im weiteren Verlauf folgen im Herbst noch 2 Vorträge zu aktuellen Themen, z. B. zu Russland – Osteuropa, Türkei.

Unabhängig davon beabsichtigt die GSP Rheine einen Beitrag zur Integration jugendlicher Flüchtlinge zu leisten. Ausgehend von den Anregungen, die Heinz Löring als Vorsitzender des Heimatvereins bei seinem 80. Geburtstag zur Integration geäußert hat, besitzt die GSP Rheine inzwischen eine deutsche und arabische Fassung der Ausstellung zur Wiedervereinigung.

Dadurch wird es z. B. für jugendliche Syrer möglich, durch vergleichende Betrachtung sprachliche und politische Kenntnisse über dieses jüngste Kapitel der deutschen und europäischen Politik zu erarbeiten. Denn gelungene Integration erschöpft sich nicht allein in der Beherrschung der deutschen Sprache, sondern schließt politisches, historisches und kulturelles Grundwissen über das neue Heimatland, die Stadt und ihre Menschen ein. Ein solches ehrgeiziges Projekt kann nur in Kooperation gelingen. Die Vorbereitung dazu beginnt schon am 12. Januar mit einem Gespräch beim neuen Bürgermeister und mit weiteren lokalen Kooperationspartnern.